

51400a4 - Theoretische Grundlagen im Schwerpunkt Soziale Hilfen

51400a4 - Theoretical approaches in social services

General information	
Module Code	51400a4
Unique Identifier	TheoGrundISL-01-BA-M
Module Leader	Prof. Dr. Marquardsen, Kai (kai.marquardsen@haw-kiel.de) Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
Lecturer(s)	Prof. Dr. Bödecker, Florian (florian.boedecker@haw-kiel.de) Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
Offered in Semester	Wintersemester 2025/26
Module duration	2 Semester
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch
Recommended for international students	Yes
Can be attended with different study programme	No

Curricular relevance (according to examination regulations)

Study Subject: B.A. - BASA - Soziale Arbeit (PO 2017/2019 V6)
Study Focus: Soziale Hilfen
Module type: Pflichtmodul
Semester: 5 , 6

Qualification outcome

Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.

Die Studierenden kennen die grundlegenden theoretischen Konzepte, Organisations- und Finanzierungsformen, Arbeitsfelder und Arbeitsweisen Sozialer Hilfen. Sie gewinnen Einblick in die Lebenslagen und Lebenswelten der Adressat*innen Sozialer Hilfen. Sie schärfen ihr sozialarbeiterisches Profil und festigen ihre berufliche Identität. Sie kennen die gesellschaftlichen, normativen und administrativen Bedingungsfaktoren Sozialer Hilfen und können diese reflexiv auf die aktuellen und zukünftigen Anforderungen sozialarbeiterischer Praxis und vertieft auf ein Arbeitsfeld übertragen.

Content information

Content	
	<ul style="list-style-type: none"> - Theorien und Konzepte Sozialer Hilfen - Lebenslagen und Lebenswelten der Adressaten Sozialer Hilfe - Trägerstrukturen Sozialer Hilfe - Finanzierungssysteme Sozialer Hilfe - Neue Steuerung / Kontraktmanagement - Arbeitsfelder Sozialer Hilfe - Handlungsformen Sozialer Hilfe - Arbeitsfeldspezifische Konzepte, Methoden und Angebote der Familienhilfe, Straffälligenhilfe und Altenhilfe

Courses

Mandatory Courses

For this module all specified courses in the following table have to be taken.

5.14.62.0 - Soziale Hilfen I: Organisationsformen, Finanzierung, Entwicklungsperspektiven - Page: 3

5.14.63.0 - Soziale Hilfen II: Grundlagen professionellen Handelns teilhabeorientierter Sozialer Arbeit mit marginalisierten Gruppen - Page: 5

5.14.64.0 - Soziale Hilfen III: Der Allgemeine Soziale Dienst - Page: 4

Elective Course(s)

The following table lists the available elective courses for this module.

5.14.65.0 - Vertiefungsgebiet Familienhilfe A - Page: 9

5.14.65.0 - Vertiefungsgebiet Familienhilfe B - Page: 10

5.14.66.0 - Vertiefungsgebiet Straffälligenhilfe B: Erwachsenenstraffälligenhilfe - Page: 8

5.14.66.0 - Vertiefungsgebiet Straffälligen- und Opferhilfe A: Jugendstraffälligenhilfe - Offender Support for Juveniles - Page: 11

5.14.67.0 - Vertiefungsgebiet Altenarbeit/Altenhilfe B - Page: 13

5.14.67.0 - Vertiefungsgebiet Altenarbeit/Altenhilfe A - Page: 16

Workload

Number of SWS	10 SWS
Credits	14,00 Credits
Contact hours	120 Hours
Self study	300 Hours

Module Examination

Examination prerequisites according to exam regulations	Für die Zulassung zu Prüfung im „Modul 14a“ (Wahlmodule in den Schwerpunkten) müssen die Prüfungen der Module: <ul style="list-style-type: none"> - Modul 5 – Psychologische und sozialmedizinische Grundlagen der Sozialen Arbeit - Modul 7 – Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit - Modul 8 – Grundfragen und Handlungsformen in der Sozialen Arbeit - Modul 15 – Praktikum II erfolgreich abgeschlossen sein.
51400a4 - Mündliche Prüfung	Method of Examination: Mündliche Prüfung Duration: 30 Minutes Weighting: 100% wird angerechnet gem. § 11 Absatz 2 PVO: Yes Graded: Yes

Miscellaneous

Miscellaneous	Nähere Hinweise zur Modulprüfung auf den Seiten des Prüfungsamtes: https://www.fh-kiel.de/fh-intern/fachbereiche-intern/soziale-arbeit-und-gesundheit/informationen-aus-dem-pruefungsamt/richtlinien-merkblaetter-anfertigung-von-arbeiten/
----------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Course: Soziale Hilfen I: Organisationsformen, Finanzierung, Entwicklungsperspektiven

General information	
Course Name	Soziale Hilfen I: Organisationsformen, Finanzierung, Entwicklungsperspektiven Social services I: Organisational structures, funding, development perspectives
Course code	5.14.62.0
Lecturer(s)	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
s. Modulbeschreibung

Content information	
Content	Die Studierenden lernen die Strukturen und Organisationsformen Sozialer Hilfe kennen. Sie entwickeln ein Verständnis für den Begriff, Gegenstand und die Theorie Sozialer Hilfe. Sie erhalten Einblick, teilweise unter Einbeziehung von ReferentInnen aus der Praxis, in: <ul style="list-style-type: none"> - Trägerstrukturen - Finanzierungsformen - Planung und Steuerung Sozialer Hilfen (z.B. Neue Steuerung, Jugendhilfe- und Sozialplanung, Jugendhilfeausschuss) - "Ökonomisierung" Sozialer Hilfe

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Miscellaneous	
Miscellaneous	Nähere Hinweise zur Modulprüfung auf den Seiten des Prüfungsamtes: https://www.fh-kiel.de/fh-intern/fachbereiche-intern/soziale-arbeit-und-gesundheit/informationen-aus-dem-pruefungsamt/richtlinien-merkblaetter-anfertigung-von-arbeiten/

Course: Soziale Hilfen III: Der Allgemeine Soziale Dienst

General information	
Course Name	Soziale Hilfen III: Der Allgemeine Soziale Dienst Social services III: General Social Services
Course code	5.14.64.0
Lecturer(s)	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
s. Modulbeschreibung

Content information	
Content	Die Studierenden erhalten vertiefte Kenntnisse Kommunalen bzw. Allgemeiner Sozialer Dienste. Unter Einbeziehung von PraxisvertreterInnen lernen sie Organisationsformen, Aufgabenzuschnitte und Konzepte kennen und setzen sich mit den Strukturbedingungen und Handlungsanforderungen an die dort tätigen SozialarbeiterInnen auseinander. Sie reflektieren die Grenzen und Möglichkeiten sozialarbeiterischen Handelns im ASD und entwickeln ein professionelles Selbstverständnis für die Soziale Arbeit in und mit diesem Arbeitsfeld.

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Miscellaneous	
Miscellaneous	Nähere Hinweise zur Modulprüfung auf den Seiten des Prüfungsamtes: https://www.fh-kiel.de/fh-intern/fachbereiche-intern/soziale-arbeit-und-gesundheit/informationen-aus-dem-pruefungsamt/richtlinien-merkblaetter-anfertigung-von-arbeiten/

Course: Soziale Hilfen II: Grundlagen professionellen Handelns teilhabeorientierter Sozialer Arbeit mit marginalisierten Gruppen

General information	
Course Name	Soziale Hilfen II: Grundlagen professionellen Handelns teilhabeorientierter Sozialer Arbeit mit marginalisierten Gruppen Social services II: Fundamentals of participation-oriented social work with marginalized groups
Course code	5.14.63.0
Lecturer(s)	Prof. Dr. Bödecker, Florian (florian.boedecker@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Teilnehmenden sind nach der Veranstaltung in der Lage, zu erläutern, inwiefern ältere Menschen, Menschen mit Behinderung und straffällig gewordene Menschen gerade im Kapitalismus marginalisiert sind; zu begründen, warum gerade soziale Dienstleistungsarbeit im Kapitalismus ökonomisch als unproduktiv gilt und unter permanenten Kostenvorbehalt steht; Kriterien für die Selbstbestimmungsfähigkeit von Menschen anzugeben, um damit eine Balance im Zielkonflikt zwischen Achtung der Selbstbestimmung auf der einen und Fürsorge für das Wohlergehen auf der anderen Seite im Umgang besonders verletzlicher Gruppen zu finden;
Die Teilnehmenden sind nach der Veranstaltung in der Lage, das obige Zusammenhangswissen anzuwenden, um die prekären Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit zu erklären; methodisch zu begründen, wie eine hilfreiche Arbeitsbeziehungen mit Gruppen aufgebaut werden kann, die einen deutlichen geringen sozialen Status haben; kriterienorientiert zu entscheiden, welche Unterscheidungen von Menschengruppen als wissenschaftlich legitim betrachtet werden können; dabei die vier verschiedenen Modi asymmetrischer Entscheidungen (Distinktion, Devaluierung, Diskriminierung und Stigmatisierung) kritisch zu diskutieren; die Möglichkeiten und Grenzen einer inklusiven Sprache bei der Bezeichnung sozialer Gruppen zu erörtern und unterschiedliche Möglichkeiten der Ansprache und Kriterien für die Gestaltung von Angebote für solche Zielgruppen (z.B. im Rahmen von Bildungsangeboten) zu diskutieren.

Content information	
Content	<p>Manche Zielgruppen Sozialer Arbeit sind besonders von Marginalisierung bedroht. Dazu zäh-len z.B. Menschen mit Behinderungen, ältere Menschen und straffällig gewordene Men-schen. In dieser Veranstaltung sollen deshalb die gesellschaftstheoretischen, methodischen, ethischen, wissenschaftstheoretischen und sprachpolitischen Grundlagen einer Soziale Ar-beit behandelt werden, die auf gesellschaftliche Mitbestimmung dieser Gruppen zielt.</p> <p>Bei den gesellschaftstheoretischen Grundlagen steht vor allem die Frage im Fokus, was es be-deutet, im Kapitalismus alt, behindert oder straffällig zu sein, und was für die Sozialarbei-ter*innen bedeutet, in dieser Gesellschaft soziale Dienstleistungsarbeit zu betreiben.</p> <p>Die methodischen Grundlagen beziehen sich vor allem darauf, wie eine helfenden Beziehung mit Gruppen aufgebaut werden kann, die durch einen deutlich geringeren sozialen Status ge-kennzeichnet sind. Darüber hinaus steht der Umgang mit der eigenen Macht im Sinne von Machtsensibilität im Zentrum sowie die Frage, wie solche Gruppen eigentlich angesprochen werden können.</p> <p>Ethisch stellt sich besonders die Frage nach dem Umgang mit dem Zielkonflikt zwischen Achtung der Selbstbestimmung auf der einen und der Pflicht zur Fürsorge auf der anderen Seite. Dafür ist es z.B. wesentlich, die Selbstbestimmungsfähigkeit von Menschen einschätzen zu können.</p> <p>Wissenschaftstheoretisch geht es vor allem darum, welche Unterscheidungen von Menschengruppen auch eigentlich als legitim betrachtet werden können. Mit der Kategorisierung verschiedener Menschengruppen sind auch die Modi „asymmetrischer Unterscheidungen“ verbunden: Distinktion, Devaluierung, Diskriminierung und Stigmatisierung.</p> <p>Sprachpolitisch, aber auch wissenschaftlich, ist mit der Frage nach der Kategorisierung sozialer Gruppe auch die Frage nach ihrer Bezeichnung verbunden. Was hieße in Bezug auf Menschen mit Behinderung, ältere Menschen und straffällig gewordene Menschen eine inklusive Sprache zu verwenden. Ist es überhaupt eine Aufgabe der Sprache, Wirklichkeit richtig widerzuspiegeln?</p> <p>Grundsätzlich ist die Veranstaltung als "flipped classroom" konzipiert, d.h. die Vermittlung der Wissensinhalte geschieht über Textarbeit im Selbststudium, die dann die Voraussetzung dafür ist, auf dieser Grundlage im Seminar interaktiv zum Thema zu arbeiten.</p>
Literature	wird in der Veranstaltung gegeben.

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Miscellaneous	
Miscellaneous	<p>Nähere Hinweise zur Modulprüfung auf den Seiten des Prüfungsamtes:</p> <p>https://www.fh-kiel.de/fh-intern/fachbereiche-intern/soziale-arbeit-und-gesundheit/informationen-aus-dem-pruefungsamt/richtlinien-merkblaetter-anfertigung-von-arbeiten/</p>

Course: Vertiefungsgebiet Straffälligenhilfe B: Erwachsenenstraffälligenhilfe

General information	
Course Name	Vertiefungsgebiet Straffälligenhilfe B: Erwachsenenstraffälligenhilfe Social work with ex-offenders B: Offender Support for Adults
Course code	5.14.66.0
Lecturer(s)	Prof. Dr. Hagemann, Otmar (otmar.hagemann@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Sommersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
s. Modulbeschreibung

Content information	
Content	Aufbauend auf generellen kriminologischen theoretischen Einsichten und sozialpädagogischen Interventionsformen wird das Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit mit Straffälligen vertieft erschlossen werden. Studierende kennen ambulante und stationäre (Strafvollzug) Soziale Hilfen für straffällige Erwachsene. Dabei geht es um spezialisierte und multidimensionale Angebote öffentlicher und privater Träger, auch um nicht-deutsche Modellprojekte.

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Miscellaneous	
Miscellaneous	Nähere Hinweise zur Modulprüfung auf den Seiten des Prüfungsamtes: https://www.fh-kiel.de/fh-intern/fachbereiche-intern/soziale-arbeit-und-gesundheit/informationen-aus-dem-pruefungsamt/richtlinien-merkblaetter-anfertigung-von-arbeiten/

Course: Vertiefungsgebiet Familienhilfe A

General information	
Course Name	Vertiefungsgebiet Familienhilfe A Family support
Course code	5.14.65.0
Lecturer(s)	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Wintersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
s. Modulbeschreibung

Content information	
Content	Die Studierenden erwerben theoretische und methodische Kenntnisse für die Soziale Arbeit mit Familien. Vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen wird "Familie" und "Familienhilfe" in verschiedener Hinsicht diskutiert und reflektiert. Inhalte sind u.a. <ul style="list-style-type: none"> - Historische Entwicklung von "Familie" - Wandel der Familie und Familienformen - Lebenswelten von Familien - Konzepte und Angebote der Familienhilfe

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Course: Vertiefungsgebiet Familienhilfe B

General information	
Course Name	Vertiefungsgebiet Familienhilfe B Family support
Course code	5.14.65.0
Lecturer(s)	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Sommersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
s. Modulbeschreibung

Content information	
Content	Die Studierenden erwerben theoretische und methodische Kenntnisse für die Soziale Arbeit mit Familien. Vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen wird "Familie" und "Familienhilfe" in verschiedener Hinsicht diskutiert und reflektiert. Inhalte sind u.a. <ul style="list-style-type: none"> - Lebenswelten von Familien - Institutionelle Kontexte und Formen der Familienhilfe (Familienbildung, sozialpädagogische Familienhilfe, Familienberatung) - Ausgewählte Konzepte und Angebote der Familienhilfe

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Miscellaneous	
Miscellaneous	Nähere Hinweise zur Modulprüfung auf den Seiten des Prüfungsamtes: https://www.fh-kiel.de/fh-intern/fachbereiche-intern/soziale-arbeit-und-gesundheit/informationen-aus-dem-pruefungsamt/richtlinien-merkblaetter-anfertigung-von-arbeiten/

Course: Vertiefungsgebiet Straffälligen- und Opferhilfe A: Jugendstraffälligenhilfe - Offender Support for Juveniles

General information	
Course Name	Vertiefungsgebiet Straffälligen- und Opferhilfe A: Jugendstraffälligenhilfe - Offender Support for Juveniles Social work with offenders and victims A: Offender Support for Juveniles
Course code	5.14.66.0
Lecturer(s)	Prof. Dr. Hagemann, Otmar (otmar.hagemann@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Wintersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
s. Modulbeschreibung

Content information	
Content	<p>Aufbauend auf generellen kriminologischen theoretischen Einsichten und sozialpädagogischen Interventionsformen (vgl. Modul 8) wird das Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit mit jugendlichen Straffälligen vertieft erschlossen werden. Studierende kennen ambulante und stationäre (Strafvollzug) Soziale Hilfen für straffällige Jugendliche. Dabei geht es um spezialisierte und multidimensionale Angebote öffentlicher und privater Träger, auch um nicht-deutsche Modellprojekte.</p> <p>Based on criminological insight and relating theories students will deepen their knowledge of social work with juvenile offenders. They will know about social Support for young delinquents both in the form of detention as well as for ambulant alternative sanctions and more restorative forms of doing justice. The focus is on specialized and multidimensional offers of public agencies and nongovernmental organizations. We will also include Non-German approaches.</p>

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Miscellaneous	
Miscellaneous	<p>Nähere Hinweise zur Modulprüfung auf den Seiten des Prüfungsamtes:</p> <p>https://www.fh-kiel.de/fh-intern/fachbereiche-intern/soziale-arbeit-und-gesundheit/informationen-aus-dem-pruefungsamt/richtlinien-merkblaetter-anfertigung-von-arbeiten/</p>

Course: Vertiefungsgebiet Altenarbeit/Altenhilfe B

General information	
Course Name	Vertiefungsgebiet Altenarbeit/Altenhilfe B Social work with the elderly B
Course code	5.14.67.0
Lecturer(s)	Prof. Dr. Bödecker, Florian (florian.boedecker@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Sommersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<p><i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i></p>
<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - in der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen die unterschiedlichen Arbeitsfelder, aktuelle Entwicklungen und Aufgaben sowie mögliche Leitbilder zu benennen und zu begründen. - grundlegende entwicklungspsychologische, soziologische, pädagogische, medizinische Erkenntnisse und Theorien anzuwenden, um Probleme, aber auch Chancen älterer Menschen in ihrer Lebenswelt analysieren zu können. - typische Altersstereotype zu benennen und ihre Folgen zu bestimmen. - typische Altersprobleme zu nennen, sie abzugrenzen und zu definieren sowie ihre wesentliche Bestimmungen zu nennen, wie z.B. kognitive Störungen oder Depression. - verschiedene Dimensionen des Älterwerdens (psychisch, körperlich, sozial) zu unterscheiden und zu begründen, warum das chronologische Alter als gesellschaftlicher Platzanweise problematisch ist. - die Essentials der Gerontologie zu nennen und daraus ein umfassendes Bild der menschlicher Entwicklung (nicht nur) im Alter abzuleiten. - je nach Kontext aus einem Pool unterschiedlicher Interventionen die für den Fall möglicherweise passenden auszuwählen und diese Entscheidung zu begründen.
<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus gerontologischen Theorien und Modellen mögliche Interventionen für gelingendes Altern abzuleiten. - Theorien und Modelle zum erfolgreichen Altern wiederzugeben und kritisch dazu Stellung zu nehmen. - zu erläutern, welche wesentlichen Kompetenzen (Wissen, Können, Haltung) in der verschiedenen Arbeitsfeldern (Arbeit mit Menschen mit kognitiver Störung, Bildungsberatung im Alter, Pflegeberatung, offene Seniorenarbeit) für ein professionelle Praxis vorhanden sein sollten. - die Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Interventionen kritisch zu beurteilen. - abzuschätzen, welche Gefahren in der Konstruktion verschiedener Altersklassen in der beruflichen Praxis liegen. - die soziale Kategorie "Alter" auf ihre Konstruiertheit bzw. Realität hin zu untersuchen. - die Gewinne und Verluste im Alter differenziert auf der psychischen, körperlichen und sozialen Ebene darzulegen und Konsequenzen für die berufliche Praxis abzuleiten.
<p>-Die Studierenden sind in der Lage in Gruppen- und Plenumsarbeit zielfördernd zusammen zu arbeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie nehmen dabei eine achtsame Haltung gegenüber den Bedürfnissen der Teilnehmer ein. - Sie sind in der Lage, in der Interaktion mit älteren Teilnehmern ihre Altersbilder zu reflektieren sowie die Rolle, die sie den Älteren gegenüber einnehmen.

- Die Studierenden entwickeln eine professionelle Berufsidentität und Haltung, die den Besonderheiten im Alter gerecht wird.
- Sie entwickeln ein differenziertes Altersbild, das der Ambivalenz im Alter Rechnung trägt, und können die Auswirkungen verschiedener Altersbilder auf die berufliche Praxis reflektieren.

Content information

Content	<p>Das Seminar führt in jeweils in zwei zusammenhängenden Semestern in die Soziale Arbeit mit älteren Menschen ein. Dafür sollen im ersten Semester (Teil A) die sozial-gerontologischen, d.h. z.B. entwicklungspsychologischen, soziologischen, ethischen und sozialmedizinischen Grundlagen gelegt werden, um die Entwicklung im Alter, die wesentlichen Probleme im Alter, aber auch Potentiale zu kennen und in der Begegnung mit älteren Menschen nutzen zu können.</p> <p>Im zweiten Semester (Teil B) geht es verstärkt um Interventionen, Besonderheiten und Arbeitsfelder in der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen Außerdem sollen nach einer Anfangsreflexion der eigenen Altersbilder am Ende des Seminars mögliche Leitbilder auf ihre Tauglichkeit hin für die Soziale Arbeit mit älteren Menschen analysiert werden, um so zu einem Profil der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen zu gelangen.</p> <p>In Teil A gibt es neben den vor mir gesetzten Pflichtthemen die Möglichkeit, den Inhalt mehrerer Sitzungen durch Wahlthemen mitzustimmen!</p> <p>Eines Besonderheit in diesem zwei-semesterigen Seminar ist außerdem, daß an einzelnen Sitzungen Senior*innen aus den AWO-Servicehäusern in Kiel teilnehmen können. Sie besteht nicht nur die Gelegenheit, "über" ältere Menschen zu sprechen, sondern auch "mit" ihnen!</p>
Literature	<p>Aner, Kirsten; Karl, Ute (Hg.) (2020): Handbuch Soziale Arbeit und Alter. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH; Springer VS.</p> <p>Hank, Karsten; Schulz-Nieswandt, Frank; Wagner, Michael; Zank, Susanne (Hg.) (2019): Alternsforschung: Handbuch für Wissenschaft und Praxis. 1. Aufl. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG.</p> <p>Kraus, Sibylle; Zippel, Christian (Hg.) (2011): Soziale Arbeit für alte Menschen. Ein Handbuch für die berufliche Praxis. 2., Aufl. Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag.</p> <p>Kühnert, Sabine; Ignatzi, Helene (2018): Soziale Gerontologie. Stuttgart: Kohlhammer (Grundwissen Soziale Arbeit, 31).</p> <p>Meyer, Christine (2019): Soziale Arbeit und Alter(n). Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Wahl, Hans-Werner; Tesch-Römer, Clemens; Ziegelmann, Jochen Philipp (Hg.) (2012): Angewandte Gerontologie. Interventionen für ein gutes Altern in 100 Schlüsselbegriffen. 2., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Wahl, Hans-Werner; Heyl, Vera (2015): Gerontologie. Einführung und Geschichte. 2., vollst. überarb. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.</p> <p>Wahl, Hans-Werner; Förstl, Hans; Himmelsbach, Ines; Wacker, Elisabeth (2022): Das lange Leben leben - aber wie? Interdisziplinäre Blicke auf Altern heute und morgen. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer (Lange Leben leben I Altern gestalten).</p>

Teaching format of this course

Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Miscellaneous	
Miscellaneous	<p>Nähere Hinweise zur Modulprüfung auf den Seiten des Prüfungsamtes:</p> <p>https://www.fh-kiel.de/fh-intern/fachbereiche-intern/soziale-arbeit-und-gesundheit/informationen-aus-dem-pruefungsamt/richtlinien-merkblaetter-anfertigung-von-arbeiten/</p>

Course: Vertiefungsgebiet Altenarbeit/Altenhilfe A

General information	
Course Name	Vertiefungsgebiet Altenarbeit/Altenhilfe A Social work with the elderly A
Course code	5.14.67.0
Lecturer(s)	Prof. Dr. Bödecker, Florian (florian.boedecker@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Wintersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<p><i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i></p>
<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> -in der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen die unterschiedlichen Arbeitsfelder, aktuelle Entwicklungen und Aufgaben sowie mögliche Leitbilder zu benennen und zu begründen. - grundlegende entwicklungspsychologische, soziologische, pädagogische, medizinische Erkenntnisse und Theorien anzuwenden, um Probleme, aber auch Chancen älterer Menschen in ihrer Lebenswelt analysieren zu können. - typische Altersstereotype zu benennen und ihre Folgen zu bestimmen. - typische Altersprobleme zu nennen, sie abzugrenzen und zu definieren sowie ihre wesentliche Bestimmungen zu nennen, wie z.B. kognitive Störungen oder Depression. - verschiedene Dimensionen des Älterwerdens (psychisch, körperlich, sozial) zu unterscheiden und zu begründen, warum das chronologische Alter als gesellschaftlicher Platzanweise problematisch ist. - die Essentials der Gerontologie zu nennen und daraus ein umfassendes Bild der menschlicher Entwicklung (nicht nur) im Alter abzuleiten. - je nach Kontext aus einem Pool unterschiedlicher Interventionen die für den Fall möglicherweise passenden auszuwählen und diese Entscheidung zu begründen.
<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus gerontologischen Theorien und Modellen mögliche Interventionen für gelingendes Altern abzuleiten. - Theorien und Modelle zum erfolgreichen Altern wiederzugeben und kritisch dazu Stellung zu nehmen. - zu erläutern, welche wesentlichen Kompetenzen (Wissen, Können, Haltung) in der verschiedenen Arbeitsfeldern (Arbeit mit Menschen mit kognitiver Störung, Bildungsberatung im Alter, Pflegeberatung, offene Seniorenarbeit) für ein professionelle Praxis vorhanden sein sollten. - die Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Interventionen kritisch zu beurteilen. - abzuschätzen, welche Gefahren in der Konstruktion verschiedener Altersklassen in der beruflichen Praxis liegen. -die soziale Kategorie "Alter" auf ihre Konstruiertheit bzw. Realität hin zu untersuchen. - die Gewinne und Verluste im Alter differenziert auf der psychischen, körperlichen und sozialen Ebene darzulegen und Konsequenzen für die berufliche Praxis abzuleiten.
<p>-Die Studierenden sind in der Lage in Gruppen- und Plenumsarbeit zielfördernd zusammen zu arbeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> -Sie nehmen dabei einen achtsame Haltung gegenüber den Bedürfnissen der Teilnehmer ein. - Sie in der Lage, in der Interaktion mit älteren Teilnehmern ihre Altersbilder zu reflektieren sowie die Rolle, die sie den Älteren gegenüber einnehmen.

- Die Studierenden entwickeln eine professionelle Berufsidentität und Haltung, die den Besonderheiten im Alter gerecht wird.
- Sie entwickeln ein differenziertes Altersbild, das der Ambivalenz im Alter Rechnung trägt, und können die Auswirkungen verschiedener Altersbilder auf die berufliche Praxis reflektieren.

Content information

Content	<p>Das Seminar führt in jeweils in zwei zusammenhängenden Semestern in die Soziale Arbeit mit älteren Menschen ein. Dafür sollen im ersten Semester (Teil A) die sozial-gerontologischen, d.h. z.B. entwicklungspsychologischen, soziologischen, ethischen und sozialmedizinischen Grundlagen gelegt werden, um die Entwicklung im Alter, die wesentlichen Probleme im Alter, aber auch Potentiale zu kennen und in der Begegnung mit älteren Menschen nutzen zu können.</p> <p>Im zweiten Semester (Teil B) geht es verstärkt um Interventionen, Besonderheiten und Arbeitsfelder in der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen Außerdem sollen nach einer Anfangsreflexion der eigenen Altersbilder am Ende des Seminars mögliche Leitbilder auf ihre Tauglichkeit hin für die Soziale Arbeit mit älteren Menschen analysiert werden, um so zu einem Profil der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen zu gelangen.</p> <p>In Teil A gibt es neben den vor mir gesetzten Pflichtthemen die Möglichkeit, den Inhalt mehrerer Sitzungen durch Wahlthemen mitzustimmen!</p> <p>Eines Besonderheit in diesem zwei-semesterigen Seminar ist außerdem, daß an einzelnen Sitzungen Senior*innen aus den AWO-Servicehäusern in Kiel teilnehmen können. Sie besteht nicht nur die Gelegenheit, "über" ältere Menschen zu sprechen, sondern auch "mit" ihnen!</p>
Literature	<p>Aner, Kirsten; Karl, Ute (Hg.) (2020): Handbuch Soziale Arbeit und Alter. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH; Springer VS.</p> <p>Hank, Karsten; Schulz-Nieswandt, Frank; Wagner, Michael; Zank, Susanne (Hg.) (2019): Alternsforschung: Handbuch für Wissenschaft und Praxis. 1. Aufl. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG.</p> <p>Kraus, Sibylle; Zippel, Christian (Hg.) (2011): Soziale Arbeit für alte Menschen. Ein Handbuch für die berufliche Praxis. 2., Aufl. Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag.</p> <p>Kühnert, Sabine; Ignatzi, Helene (2018): Soziale Gerontologie. Stuttgart: Kohlhammer (Grundwissen Soziale Arbeit, 31).</p> <p>Meyer, Christine (2019): Soziale Arbeit und Alter(n). Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Wahl, Hans-Werner; Tesch-Römer, Clemens; Ziegelmann, Jochen Philipp (Hg.) (2012): Angewandte Gerontologie. Interventionen für ein gutes Altern in 100 Schlüsselbegriffen. 2., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Wahl, Hans-Werner; Heyl, Vera (2015): Gerontologie. Einführung und Geschichte. 2., vollst. überarb. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.</p> <p>Wahl, Hans-Werner; Förstl, Hans; Himmelsbach, Ines; Wacker, Elisabeth (2022): Das lange Leben leben - aber wie? Interdisziplinäre Blicke auf Altern heute und morgen. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer (Lange Leben leben I Altern gestalten).</p>

Teaching format of this course

Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Miscellaneous	
Miscellaneous	<p>Nähere Hinweise zur Modulprüfung auf den Seiten des Prüfungsamtes:</p> <p>https://www.fh-kiel.de/fh-intern/fachbereiche-intern/soziale-arbeit-und-gesundheit/informationen-aus-dem-pruefungsamt/richtlinien-merkblaetter-anfertigung-von-arbeiten/</p>